

# Heimathaus Dingden



**Dörfliches Leben:  
Buntes Treiben beim „Frühlingstreff“**



**Hohe Straße 1  
46499 Hamminkeln-Dingden**

**Träger des Heimathauses ist der  
Heimatverein Dingden e.V.**

**Vorsitzender:**

Heinz Wolberg  
Van-de-Wall-Straße 10  
Tel.: 02852 9549

**Geschäftsstelle:**

Karl-Heinz Nelskamp  
Landwehr 3  
46499 Hamminkeln-Dingden  
Tel: 02852 2637

**Homepage:**

[www.Heimatverein-Dingden.de](http://www.Heimatverein-Dingden.de)

**E-Mail:**

[Info@Heimatverein-Dingden.de](mailto:Info@Heimatverein-Dingden.de)

Dingden ist eines von sieben Dörfern, die 1975 zu der Großgemeinde Hamminkeln zusammengefasst wurden und heute mit ca. 25.000 Einwohnern die Stadt Hamminkeln bilden.



Das Dingdener Wappen erinnert an die Zeit der Gerichtshoheit der Herren von Dingden.

Im Jahre 1163 wird Dingden erstmals urkundlich erwähnt. Es war eine Gerichtsstätte. Unter der Linde wurde „Thing“ gehalten, d.h. es wurde zu Gericht gesessen. Im Dingdener Wappen mit grüner Linde auf rotem Hügel und roten Schwertern auf goldenem Schild wird das symbolisiert. Das Wort „Thing“ gab dem Ort den Namen.

St. Pankratius-Kirche mit romanischem Turm: Zufluchtsstätte in unruhigen Zeiten



Schon früh entwickelte sich das Dorf um die erste Holzkirche, dann im 12. Jahrhundert um den im romanischen Baustil erstellten Kirchturm. Er wurde gleichzeitig, an seinen Schießscharten erkennbar, als Wehrturm genutzt. In Kriegszeiten war er der Bevölkerung Zufluchtsstätte und Lagersraum. Noch heute steht er, das Dorf 43 Meter überragend.

Die ersten Häuser in Fachwerkbauweise mit Stroh gedeckt sind natürlich verschwunden. Brände haben mehrfach das Dorf verwüstet, nicht zuletzt wegen der brandgefährdeten Strohdächer. Heute gibt es nur noch Steinbauten mit Dächern aus Dachziegeln.

Das Herdfeuer im Heimathaus: Treffpunkt zu Mundart- und Kaminabenden



Eines der ältesten Häuser im Dorfkern Dingdens ist das Heimathaus. Es wurde um 1690 als Wohn-Stallgebäude aus Feldbrandziegeln errichtet. Typisch sind das Krüppel-Walmdach, die korbogige Endtür, kleine Fensterscheiben mit vorgesetzten Blendläden und der Keller mit gemauertem Tonnengewölbe und darüber befindlicher Kammer, der so genannten „Upkamer“. Der Heimatverein hat das Gebäude 1979 angemietet, restauriert und darin das Heimathaus eingerichtet. Auf drei Etagen werden aus historischer Zeit Möbel- und Einrichtungsgegenstände, Textilien und Trachten, Handwerkszeug und Ackergerät, Dokumente und Schriftstücke aus dem Dingdener Raum gezeigt.



Objekte einer Ausstellung: Altes Porzellan aus Dingdener Familien

Eine Besonderheit ist die geologische Sammlung aus dem Dingdener Glimmerton, wie z.B. die fossilen Schnecken und Muscheln mit dem lateinischen Endung „dingdensis“, die also nach dem Fundort Dingden benannt sind.

Unter dem Dachstuhl des Heimathauses: Sammlung fossiler Fundstücke und historischer Geräte



Das Heimathaus wird für zusätzliche Wechselausstellungen, Mundart- und Kaminabende sowie Film- und Diavorführungen genutzt. Publikationen des Heimatvereins sind im Museum erhältlich.

Schrifttafeln am Heimathaus und anderen historischen Bauten in Dingden geben Auskunft über Gebäude, Funktion und ehemalige Bewohner.

### Öffnungszeiten

Es gibt keine festen Öffnungszeiten, Führungen können jederzeit nach telefonischer Vereinbarung stattfinden.

Kontaktaufnahme: Willi Mümken 02852/2558

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die laufenden Aktivitäten des Heimatvereins wird gebeten.

Zur Einkehr empfehlen sich mehrere Gaststätten und ein Café im Ort. Für Ausflüge in die nähere Umgebung, insbesondere in das Naturschutzgebiet „Dingdener Heide“, können in einem Fahrradverleih Räder entliehen werden.